

Zeitschrift: Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks (und der benachbarten interessierten Landschaften)

Herausgeber: Verein für Heimatkunde des Sensebezirks und der benachbarten interessierten Landschaften

Band: 51 (1981)

Vorwort: Vorwort

Autor: Boschung, Moritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MORITZ BOSCHUNG
Präsident

Vorwort

Die «Beiträge zur Heimatkunde» erscheinen 1981 zum 51. Mal. Beim Durchblättern der bisherigen Jahrgänge fallen dem Leser die großen Unterschiede im Umfang der «Beiträge» aber auch in der Qualität der Artikel auf. Neben sehr populären finden sich zahlreiche wissenschaftliche Beiträge. Wesentlich aber und als bewundernswerter Ausdruck der Lebendigkeit des Heimatkundevereins zu verstehen bleibt bei allen Feststellungen jedoch die Tatsache, daß es der Verein trotz der bescheidenen finanziellen Mittel bisher fast jedes Jahr zustande brachte, die «Beiträge» herauszugeben und sie seinen Mitgliedern abzugeben. Zahlreiche heimatkundliche Arbeiten wurden überhaupt erst dank der Publikationsmöglichkeit in den «Beiträgen» unternommen. Die «Beiträge» bilden denn auch eine wirkliche Fundgrube heimatkundlicher Schätze. Sie fanden im Laufe der Jahre eine immer größere Wertschätzung und Beliebtheit. Dank der Größe des Vereins (er zählte 1981 über 1200 Mitglieder!) fand auch das Vereinsorgan eine weite Verbreitung. Diese Tatsache wiederum trug wesentlich dazu bei, weite Bevölkerungskreise für die Heimat- und Volkskunde, die Geschichte, Geographie, Botanik, Sprache usw. der engern Heimat zu interessieren. So haben die «Beiträge» mitgeholfen, Heimat zu schaffen. In diesem Sinn haben die «Beiträge» aber auch einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an die kulturelle Selbstfindung des Sensebezirks geleistet. Dank gebührt deshalb allen bisherigen Schriftleitern, denen die Redaktion der «Beiträge» kaum leichter gefallen ist als dem heutigen.

Die «Beiträge» 1982 erscheinen unter einem leicht veränderten Titel. Vor allem praktische Gründe haben zu dieser Änderung geführt. Die im Volksmund übliche Nennung «Beiträge zur Heimatkunde» genügt als solche besonders bei der Zitierung unserer Zeitschrift nicht. In der Tat gibt es in der Schweiz noch einige weitere Schriftenreihen mit dem gleichen Titel, doch jeweils unter Beifügung der Ortsangabe, so z. B.

«Beiträge zur Heimatkunde des Wiggertals». Es ging nun darum, auch unsere «Beiträge» zu «lokalisieren» und mögliche Unklarheiten beim Zitieren auszuschalten. Der Titel wurde entsprechend dem in den Statuten umschriebenen Wirkungskreis des Vereins festgelegt. Die Vereinstätigkeit bezieht sich zwar vornehmlich auf den Sensebezirk, schließt jedoch auch die Gebiete des obern Seebezirks und der Gemeinde Jaun mit ein.

Die diesjährigen Beiträge sind im wesentlichen historischen Themen gewidmet. Der Heimatkundeverein möchte auf diese Weise seinen eigenen Beitrag zu den 500-Jahr-Feiern des Eintritts von Freiburg in den Bund der Eidgenossen leisten. Ziel der «Beiträge» ist es dabei, neue Forschungen anzuregen und ihre Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In diesem Sinn bringt der vorliegende Band viel Neues.

Das Schwergewicht der Beiträge liegt auf der Darstellung von (Mittel-) Schulproblemen im Kanton Freiburg und zwar besonders aus Deutschfreiburger Sicht. Der Heimatkundeverein füllt mit diesen Beiträgen teilweise eine Lücke in der neuen Kantonsgeschichte, in der die Schulgeschichte eher am Rande und ohne die gewünschte Kontinuität behandelt ist. Mit der Schule in Zusammenhang steht auch die Studie von Anton Bertschy, der anhand von Lehrernekrologen die Erwartungen der Gesellschaft an die Lehrer und damit auch den gesellschaftlichen Kontext aufzeigt, in dem unsere Vorfahren lebten.

Die andern Beiträge berichten über die Arten und Orte der Flußübergänge am Unterlauf der Sense (Dr. Peter Boschung), über den erstaunlich großen Anteil der Deutschfreiburger am Freiburger Kontingent der Schweizer Garde in Rom in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Hubert Foerster) – ein Beitrag über die Freiburger Gardisten in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wird später folgen – und die Besonderheiten des in Tentlingen abgebrochenen Wohnhauses (es muß dem neuen Gemeindehaus weichen), das demnächst als ein wertvolles, typisches Sensler Haus aus dem 18. Jahrhundert im Freilichtmuseum Ballenberg aufgestellt werden wird (Dr. Jean-Pierre Anderegg). Das Verzeichnis der heimatkundlichen Erscheinungen, das weiterhin ein integrierender Bestandteil der «Beiträge» bleiben soll, gibt Zeugnis ab von der überraschend reichhaltigen Publikationstätigkeit in unserem Gebiet.

Ich danke allen Autoren und Mitarbeitern an den diesjährigen «Beiträgen» bestens für ihre selbstlose Mitarbeit, dank der der vorliegende Band zustande gekommen ist.



Josef Jungo 1903–1980

Dipl. Forstingenieur ETH, alt Oberforstinspektor
Präsident des Heimatkundevereins 1964–1977. Ehrenpräsident
Gründungspräsident des Heimatmuseums des Sensebezirks in Tafers